

Esther Peylo

Inhaltliche Schwerpunkte

Familienpolitik

Viele Kinder in unserem Land sind von sozialer Einsamkeit bedroht, sei es aus Armut, wegen Sprachschwierigkeiten, ungünstigen Bildungsbedingungen oder übertriebenem Medienkonsum. Kinder dürfen kein „Armutsrisiko“ sein oder als „Spaßbremse“ betrachtet werden. Der Familienleistungsausgleich muss so umgestaltet werden, dass alle Familien in gleicher Weise davon profitieren – und Bildung muss gebührenfrei sein, von der Kindertagesstätte bis zur Hochschule. Nur wenn die Kinderrechte ins Grundgesetz aufgenommen werden, werden die Interessen von Kindern zum Maßstab politischen Handelns!

Frauenpolitik

Die Lebensleistung der meisten Frauen - sei es zu Hause oder in viel zu häufig unterbezahlten Jobs - wird nicht genügend anerkannt. Besonders die Frauen, die sich lange der Erziehung ihrer Kinder oder der Pflege von Angehörigen gewidmet oder einen erschwerten Zugang zu Bildung und Beruf haben, stehen ohne Partner oft ohne genügende finanzielle Absicherung da. Die bisherige Arbeitszeitpolitik ging auf ihre Kosten und hat auch auf ihre Rente negative Auswirkungen. Frauen sind in Führungspositionen und in naturwissenschaftlich-technischen Berufen immer noch unterrepräsentiert und bekommen niedrigere Löhne als Männer.

Mädchen und Frauen mit Behinderung sind besonders häufig von sexualisierter Gewalt betroffen. (Es gibt Studien, die von einer Quote von 70% sprechen). Viele Frauenhäuser sind nicht barrierefrei, für Frauen mit einer geistigen oder psychischen Behinderung gibt es kaum Therapieangebote. Als erster Schritt muss die „UN-Konvention zur Förderung und zum Schutz der Rechte und der Würde von Menschen mit Behinderung“ aus dem Jahr 2006 endlich ratifiziert und national unter geschlechtergerechten Gesichtspunkten umgesetzt werden.

Verbraucherpolitik

Die Konsumlandschaft ist für die meisten Verbraucherinnen und Verbraucher zu unübersichtlich und führt viel zu häufig zu Überschuldung. Die Verbraucherzentralen leisten hier wertvolle Arbeit, die nicht durch ständige Mittelkürzungen gefährdet werden darf.

Die Ortskerne in vielen kleineren Gemeinden bluten aus, stattdessen entstehen Einkaufszentren „auf der grünen Wiese“. „Komm-In“-Dienstleistungszentren und ähnliche (z.T. von der öffentlichen Hand geförderte) Projekte zeigen, wie der Flächenverbrauch gestoppt und die Nahversorgung mit Lebensmitteln etc. im ländlichen Raum gewährleistet werden kann.

80% der Verbraucherinnen und Verbraucher stehen laut einer Umfrage des Verbraucherministeriums gentechnisch veränderten Lebensmitteln skeptisch

gegenüber. Dies sollte nicht nur Konsequenzen für die Kennzeichnungspflicht, sondern auch für den Anbau gentechnisch unveränderter Agrarprodukte haben.

Kultur- und Medienpolitik

Kultur ist der Raum, in dem sich die Gesellschaft ihrer Werte- und Zielvorstellungen vergewissert und ein öffentliches Gut (so steht es sinngemäß im Grundsatzprogramm der SPD von 2007). Kultur und Medien sind zwar einerseits ein Wirtschaftsfaktor, andererseits fehlt vielen Kulturschaffenden (von wenigen Stars abgesehen) die Möglichkeit, von ihren kreativen Fähigkeiten zu leben. Auch in vielen Institutionen kultureller Bildung (Bibliotheken, Musikschulen oder Theater) fallen viel versprechende Projekte dem Rotstift zum Opfer. Handlungsempfehlungen dazu hat vor einem halben Jahr die Enquete-Kommission „Kultur in Deutschland“ vorgelegt und will damit einen Dialog zwischen Förderern, Akteuren und Rezipienten eröffnen – der nun auch geführt werden muss. Ein Schwerpunkt in der schulischen kulturellen Bildung sollte dabei der kreative Umgang mit Kunst und Medien und die Vermittlung von Medienkompetenz sein.

Integrationspolitik

Deutschland ist in Einwanderungsland und wird es wegen der demographischen Entwicklung wohl in der nächsten Zeit auch bleiben. Derzeit leben 15,3 Millionen Menschen mit Migrationshintergrund in Deutschland (fast ein Fünftel der Bevölkerung) und die Frage der Integration betrifft alle gesellschaftlichen Bereiche: Bildung, Arbeit, Wohnen, Gesundheitswesen und Freizeitgestaltung. Integrationspolitik richtet sich nicht nur an die Zugewanderten, sondern auch an die annehmende Gesellschaft. Politische und soziale Partizipation ist nur möglich, wenn sprachliche Barrieren mit Hilfe von Sprachkursen abgebaut werden und in Integrationskursen Vorurteile gegenseitigem Verständnis weichen.

Bildungspolitik

Gute Bildung ist der Schlüssel zur Fähigkeit, Chancen zu erkennen, Leistung zu bringen und Verantwortung für das eigene Leben übernehmen zu können. Leider liegt die Bildungspolitik seit der Föderalismusreform ganz im Zuständigkeitsbereich der Länder. Wichtige Impulse (wie die Zuschüsse für den Ausbau der Ganztageschulen) gingen jedoch vom Bund aus und verdeutlichen die zentrale Stellung der Bildungspolitik.

Umweltpolitik

Nachhaltiges Wirtschaften und Klimaschutz sind das Gebot der Stunde, wenn die Generationen nach uns nicht vor einem ökologischen Scherbenhaufen stehen sollen. Unter uns leben viele hervorragende Wissenschaftler und findige Tüftler, die zukunftsweisende Beiträge zum Nutzen von erneuerbaren Energien, verantwortlichem Umgang mit Ressourcen und der Reduzierung von CO² leisten könnten – wenn sie politisches Gehör und die notwendige finanzielle Unterstützung bekämen. Für die umweltfreundliche Fortbewegung sind der ÖPNV und die Bahn nach wie vor unerlässlich, als ein weiterer Schwerpunkt dürfte Energieeffizienz in das Bewusstsein der Öffentlichkeit geraten. Wärmedämmte bezahlbare Wohnungen (auch zur Miete) sind dabei das Ziel.

„Die Probleme, die es in der Welt gibt, sind nicht mit der gleichen Denkweise zu lösen, die sie erzeugt haben“

Albert Einstein

Ich bin...

Theologin (ev.) und Journalistin und habe als solche gelernt, in großen Zeiträumen zu denken, Menschen zuzuhören, Zusammenhänge und Probleme zu verstehen und zwischen unterschiedlichen Positionen zu vermitteln.

Ich kann...

in ungewöhnlichen Zusammenhängen (auch quer) denken, Bezüge herstellen, kommunizieren

Ich will...

(in Anlehnung an die Schritte zum Konzil des Friedens):

Frieden (zwischen den Kulturen, Integration),
Gerechtigkeit (Geschlechtergerechtigkeit, soziale Gerechtigkeit)
und Bewahrung der Schöpfung (Ökologischer Aspekt).